

Sozialhilfebeziehende: einsam und ohne Perspektive? Wie die Praxis der Sozialhilfe an der Solidarität der Gesellschaft rüttelt und die Selbstwirksamkeit untergräbt

Nicole Hauptlin, Juristin und Sozialarbeiterin FH, UFS

Die Ziele der Sozialhilfe sind die Existenzsicherung, die Förderung der wirtschaftlichen und persönlichen Selbständigkeit und die Gewährleistung der sozialen und beruflichen Integration. Weiter soll die Sozialhilfe zudem die Armut bekämpfen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt bewahren. Durch ein stetes Verschärfen der Sozialhilfegesetze sinken die staatlichen Leistungen. Zunehmend werden sie Drittpersonen und Organisationen aufgebürdet. Mit Sozialhilfe beziehenden Personen eine Beziehung einzugehen oder sie trotz Volljährigkeit im Familienhaushalt zu behalten bedeutet, diese finanziell unterstützen zu müssen. Solidarität und der Umgang mit Sozialhilfebeziehenden kann in solchen Fällen sehr teuer werden.

Wer Sozialhilfe bezieht, lebt in der ständigen Angst vor Fehlern, die eine Strafe nach sich ziehen könnten. Ein Geburtstagsgeschenk kann für Sozialhilfebeziehende zu Sanktionen führen. Wer einen Geldschein zusteckt, der hilft nicht der betroffenen Person, sondern entlastet den Staat.

Im Umgang mit Behörden und Sozialarbeitenden fühlen sich Sozialhilfebeziehende oft ohnmächtig und ausgeliefert. Durch Restriktionen und die an sie gestellten Auflagen wird ihre Daseinsmacht begrenzt.

Die Sozialhilfe ist in der Theorie eine geniale Erfindung. Sie kostet verhältnismässig wenig, lindert verhältnismässig viel Not und ist ein wichtiges Instrument zur Sicherung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. In der Praxis entfernt sie sich immer stärker von dem, was sie sein sollte.

Forderung:

Die Haltung der Politik gegenüber der Sozialhilfe und gegenüber den Aufgaben der Sozialen Arbeit ist nicht mehr mit unserem Berufskodex der Sozialen Arbeit vereinbar. Durch ihre Sparübungen, den verordneten Druck und die ständigen Verschärfungen schürt sie Angst und Vereinsamung, verhindert Solidarität und gefährdet den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Sozialhilfe muss zu ihrem eigentlichen Zweck zurückgeführt werden, einer menschenwürdigen und sozialen Hilfe.